

wurde, und dieser Meinung ist bereits in einem Alcuin beigelegten Hymnus offen Ausdruck gegeben¹:

Tu struxisti coenobium
In loco prope Argubium
Et aliud in Centulo,
Ambo perenni merito.

Wenn man zeitweise auf diesen Ruhm zu Gunsten der benachbarten Cella Forestis verzichtete, so hatte dies eben seine besonderen Beweggründe.

Durch den Scharfsinn Poncelets ist, wie gesagt, jetzt das ältere Leben des h. Richar, welches einst Angilbert Alcuin zur Uebersetzung vorgelegt hatte, aus derselben Hs. von Avranches ans Licht gezogen worden, welche als zweite Ueberraschung den Bericht des Priesters Ido über die Uebersetzung des h. Liborius nach Paderborn (836) geliefert hat, die Quelle des SS. IV, 149 gedruckten Textes. Die Hs. und der ihr eigenthümliche Anfang waren, wie gesagt, auch mir nicht entgangen, und auf Grund der Notiz im Departemental-Kataloge² hatte ich an den dortigen Bibliothekar geschrieben, um näheren Aufschluss über den Text zu erlangen, war aber ohne Antwort geblieben: eine Vereinfachung des Dienstes, die bei der dortigen Bibliotheksverwaltung sehr beliebt zu sein scheint. Die gedruckten Anfangsworte machten auf mich einen entschieden ungünstigen Eindruck, denn durch ein 'nuper' an betonter Stelle war in bestimmtester Form die Abfassung in die Zeit des Heiligen verlegt, die in Uebereinstimmung mit Alcuin durch die Regierung Dagoberts bestimmt war. Nach meiner Kritik des Inhalts der Alcuinschen Darstellung erschien es mir als ein ganz ungeheuerlicher Gedanke, dass diese auch nur in ihren Grundzügen auf eine zeitgenössische Quelle zurückgehen könnte, und meinem Zweifel an der Wahrheitsliebe des Verf. gab ich mit einer scharfen Wendung Ausdruck ('impudenter mentitus est'). Nach allen den verschiedenen aus Alcuin herstammenden Uebersetzungen der Vita zählte ich an letzter Stelle diesen Text der späten Hs. von Avranches auf, und diese Classification fand anfangs auch den Beifall Poncelets, denn in seiner ebenso mühsamen als verdienstvollen Bibliogr. hagiogr. lat. reihte er ihn ebenso wie ich ein (n. 7245) und traf auch keine Aenderung im Supplemente (S. 1380), nachdem

1) Hariulf II, 11.
dép. X (1889), S. 82.

2) Catalogue général des mss. des bibl. des